

GRUNDLAGENFACH FRANZÖSISCH

1. ALLGEMEINES

STUNDENDOTATION

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
1. Semester	2	2	3	2	2
2. Semester	2	2	3	2	2

2. BILDUNGSZIELE

GEMEINSAME BILDUNGSZIELE DER FREMDSPRACHEN

- Der Fremdsprachenunterricht befähigt die Maturandinnen und Maturanden, sich in der Welt sprachlich zurechtzufinden.
- Er erlaubt, kulturelle Unterschiede zu erfassen und andere Mentalitäten und Lebensformen zu verstehen.
- Er trägt dazu bei, eine eigene sprachlich - kulturelle Identität aufzubauen und sich dieser Identität bewusst zu werden.
- In diesem Sinne fördert der Fremdsprachenunterricht die Entfaltung der Persönlichkeit der Lernenden und ihre interkulturelle Kompetenz.
- Der Fremdsprachenunterricht zeigt, dass und wie sich Sprachen wandeln und gegenseitig beeinflussen. Dadurch erkennen die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten Gemeinsames und Fremdes im Weltbild, das jede Sprache auf ihre Weise erschliesst. Sie werden auch aufmerksam auf die Eigenheiten der Muttersprache und der damit verbundenen Kultur.
- Die Beschäftigung mit Fremdsprachen fördert das logische und das vernetzende Denken und weckt das Verständnis für die poetischen und ästhetischen Dimensionen der Sprache.

SPEZIELLE BILDUNGSZIELE FRANZÖSISCH

- Der Unterricht in Französisch als Zweit- und Landessprache hilft den Lernenden Fremdes und Gemeinsames der verschiedenen Sprachregionen der Schweiz zu erkennen und zu verstehen. Er übernimmt damit die staatspolitisch wichtige Rolle der Vermittlung von kulturellen Werten, Inhalten und Denkformen des französischen Sprachraumes, an dem die Schweiz teilhat.
- Das Fach Französisch leistet einen wichtigen Beitrag zur nationalen Verständigung und Identität.

3. RICHTZIELE

GRUNDKENNTNISSE

Maturandinnen und Maturanden

- verfügen über vertiefte lexikalische, idiomatische, grammatikalische und stilistische Ausdrucksmittel der französischen Sprache
- verfügen über exemplarische Kenntnisse der frankophonen Literatur und Kultur

GRUNDFERTIGKEITEN

Maturandinnen und Maturanden

- verfügen über allgemeine Lernstrategien (z.B. Wortschatzerweiterungen; Benützen von Nachschlagewerken)
- äussern sich in komplexen Kommunikationssituationen eigenständig und differenziert
- verstehen komplexe Gedankengänge, stellen sie adäquat dar und beziehen persönlich argumentierend Stellung
- verstehen Medienerzeugnisse und literarische Texte, geben sie wieder, fassen sie zusammen und interpretieren sie
- verfassen verschiedenartige Texte

GRUNDHALTUNGEN

Maturandinnen und Maturanden

- sind bereit, die formulierten Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten zu erwerben, respektiv zu entwickeln
- stellen sich auf Gesprächssituationen und –partner bzw. –partnerinnen ein und verhalten sich sprachlich entsprechend
- streben einen angemessenen Ausdruck an
- sind offen und neugierig gegenüber den frankophonen Kulturen, insbesondere derjenigen der Westschweiz
- betrachten die Sprache als ein Experimentierfeld, das Kräfte des Individuums weckt und verfeinert: Kreativität, Spielfreude, Phantasie, Humor, Mut zur Subjektivität

ÜBERGANG PRIMARSCHULE – KANTONSSCHULE GEMEINSAMER EUROPÄISCHER REFERENZRAHMEN

Wir sind bemüht den Schülerinnen und Schülern den Übertritt ans Kurzzeitgymnasium zu erleichtern, deshalb benutzen wir das Lehrmittel, mit dem sie bis anhin gearbeitet haben.

Die Lehrpläne der modernen Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch) nehmen auf den Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GeR)¹. Dieser teilt die Sprachkompetenzen in sechs Stufen (beginnend mit A1 und endend mit C2) und fünf Grundfertigkeiten (Hörverstehen, Lesen, monologisches und dialogisches Sprechen, Schreiben) ein, die miteinander in Beziehung gesetzt werden. Daraus ergibt sich der auf der folgenden Seite abgedruckte Raster²:

GER

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Sprachkompetenz	B1	B1	B2	B2

¹ Europarat (2001): Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen, Langenscheidt.

<http://www.goethe.de/referenzrahmen>

² <http://www.sprachenportfolio.ch/pdfs/information-sprachenportfolio>

		Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen					
		A1	A2	B1	B2	C1	C2
VERSTEHEN	Hören	Ich kann vertraute Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, die sich auf mich selbst, meine Familie oder auf konkrete Dinge um mich herum beziehen, vorausgesetzt es wird langsam und deutlich gesprochen.	Ich kann einzelne Sätze und die gebräuchlichsten Wörter verstehen, wenn es um für mich wichtige Dinge geht (z. B. sehr einfache Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Ich verstehe das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen und Durchsagen.	Ich kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Ich kann vielen Radio- oder Fernsehsendungen über aktuelle Ereignisse und über Themen aus meinem Berufs- oder Interessengebiet die Hauptinformation entnehmen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird.	Ich kann längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn mir das Thema einigermaßen vertraut ist. Ich kann im Fernsehen die meisten Nachrichtensendungen und aktuellen Reportagen verstehen. Ich kann die meisten Spielfilme verstehen, sofern Standardsprache gesprochen wird.	Ich kann längeren Redebeiträgen folgen, auch wenn diese nicht klar strukturiert sind und wenn Zusammenhänge nicht explizit ausgedrückt sind. Ich kann ohne allzu grosse Mühe Fernsehsendungen und Spielfilme verstehen.	Ich habe keinerlei Schwierigkeit, gesprochene Sprache zu verstehen, gleichgültig ob "live" oder in den Medien, und zwar auch, wenn schnell gesprochen wird. Ich brauche nur etwas Zeit, mich an einen besonderen Akzent zu gewöhnen.
	Lesen	Ich kann einzelne vertraute Namen, Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, z. B. auf Schildern, Plakaten oder in Katalogen.	Ich kann ganz kurze, einfache Texte lesen. Ich kann in einfachen Alltagstexten (z. B. Anzeigen, Prospekten, Speisekarten oder Fahrplänen) konkrete, vorhersehbare Informationen auffinden und ich kann kurze, einfache persönliche Briefe verstehen.	Ich kann Texte verstehen, in denen vor allem sehr gebräuchliche Alltags- oder Berufssprache vorkommt. Ich kann private Briefe verstehen, in denen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen berichtet wird.	Ich kann Artikel und Berichte über Probleme der Gegenwart lesen und verstehen, in denen die Schreibenden eine bestimmte Haltung oder einen bestimmten Standpunkt vertreten. Ich kann zeitgenössische literarische Prosatexte verstehen.	Ich kann lange, komplexe Sachtexte und literarische Texte verstehen und Stilunterschiede wahrnehmen. Ich kann Fachartikel und längere technische Anleitungen verstehen, auch wenn sie nicht in meinem Fachgebiet liegen.	Ich kann praktisch jede Art von geschriebenen Texten mühelos lesen, auch wenn sie abstrakt oder inhaltlich und sprachlich komplex sind, z. B. Handbücher, Fachartikel und literarische Werke.
SPRECHEN	An Gesprächen teilnehmen	Ich kann mich auf einfache Art verständigen, wenn mein Gesprächspartner bereit ist, etwas langsamer zu wiederholen oder anders zu sagen, und mir dabei hilft zu formulieren, was ich zu sagen versuche. Ich kann einfache Fragen stellen und beantworten, sofern es sich um unmittelbar notwendige Dinge und um sehr vertraute Themen handelt.	Ich kann mich in einfachen, routinemässigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen, direkten Austausch von Informationen und um vertraute Themen und Tätigkeiten geht. Ich kann ein sehr kurzes Kontaktgespräch führen, verstehe aber normalerweise nicht genug, um selbst das Gespräch in Gang zu halten.	Ich kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Ich kann ohne Vorbereitung an Gesprächen über Themen teilnehmen, die mir vertraut sind, die mich persönlich interessieren oder die sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse beziehen.	Ich kann mich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit einem Muttersprachler recht gut möglich ist. Ich kann mich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und meine Ansichten begründen und verteidigen.	Ich kann mich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Ich kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben wirksam und flexibel gebrauchen. Ich kann meine Gedanken und Meinungen präzise ausdrücken und meine eigenen Beiträge geschickt mit denen anderer verknüpfen.	Ich kann mich mühelos an allen Gesprächen und Diskussionen beteiligen und bin auch mit Redewendungen und umgangssprachlichen Wendungen gut vertraut. Ich kann fließend sprechen und auch feinere Bedeutungsnuancen genau ausdrücken. Bei Ausdruckschwierigkeiten kann ich so reibungslos wieder ansetzen und umformulieren, dass man es kaum merkt.
	Zusammenhängendes Sprechen	Ich kann einfache Wendungen und Sätze gebrauchen, um Leute, die ich kenne, zu beschreiben und um zu beschreiben, wo ich wohne.	Ich kann mit einer Reihe von Sätzen und mit einfachen Mitteln z. B. meine Familie, andere Leute, meine Wohnsituation meine Ausbildung und meine gegenwärtige oder letzte berufliche Tätigkeit beschreiben.	Ich kann in einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, um Erfahrungen und Ereignisse oder meine Träume, Hoffnungen und Ziele zu beschreiben. Ich kann kurz meine Meinungen und Pläne erklären und begründen. Ich kann eine Geschichte erzählen oder die Handlung eines Buches oder Films wiedergeben und meine Reaktionen beschreiben.	Ich kann zu vielen Themen aus meinen Interessengebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben. Ich kann einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.	Ich kann komplexe Sachverhalte ausführlich darstellen und dabei Themenpunkte miteinander verbinden, bestimmte Aspekte besonders ausführen und meinen Beitrag angemessen abschliessen.	Ich kann Sachverhalte klar, flüssig und im Stil der jeweiligen Situation angemessen darstellen und erörtern; ich kann meine Darstellung logisch aufbauen und es so den Zuhörern erleichtern, wichtige Punkte zu erkennen und sich diese zu merken.
SCHREIBEN	Schreiben	Ich kann eine kurze einfache Postkarte schreiben, z. B. Feriengrüsse. Ich kann auf Formularen, z. B. in Hotels, Namen, Adresse, Nationalität usw. eintragen.	Ich kann kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben. Ich kann einen ganz einfachen persönlichen Brief schreiben, z. B. um mich für etwas zu bedanken.	Ich kann über Themen, die mir vertraut sind oder mich persönlich interessieren, einfache zusammenhängende Texte schreiben. Ich kann persönliche Briefe schreiben und darin von Erfahrungen und Eindrücken berichten.	Ich kann über eine Vielzahl von Themen, die mich interessieren, klare und detaillierte Texte schreiben. Ich kann in einem Aufsatz oder Bericht Informationen wiedergeben oder Argumente und Gegenargumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt darlegen. Ich kann Briefe schreiben und darin die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen deutlich machen.	Ich kann mich schriftlich klar und gut strukturiert ausdrücken und meine Ansicht ausführlich darstellen. Ich kann in Briefen, Aufsätzen oder Berichten über komplexe Sachverhalte schreiben und die für mich wesentlichen Aspekte hervorheben. Ich kann in meinen schriftlichen Texten den Stil wählen, der für die jeweiligen Leser angemessen ist.	Ich kann klar, flüssig und stilistisch dem jeweiligen Zweck angemessen schreiben. Ich kann anspruchsvolle Briefe und komplexe Berichte oder Artikel verfassen, die einen Sachverhalt gut strukturiert darstellen und so dem Leser helfen, wichtige Punkte zu erkennen und sich diese zu merken. Ich kann Fachtexte und literarische Werke schriftlich zusammenfassen und besprechen.

GROBZIELE 1. KLASSE	LERNINHALTE	QUERVERWEISE
HÖRVERSTEHEN		
Hauptinformationen eines relativ langsam und deutlich gesprochenen Standard- Französisch erfassen Der Unterrichtssprache Französisch folgen können	Hörtex te zu Alltagsthemen Unterrichtssprache	
SPRECHEN		
Sich verständlich ausdrücken Sich in korrekter Aussprache und Intonation ausdrücken	Rollenspiele zu Alltagssituationen Übungen zum freien Mitteilen von Erlebnissen und eigenen Standpunkten Ausspracheübungen Phonetische Schrift	
LESEVERSTEHEN		
Einfache authentische und/oder vereinfachte Texte fließend lesen und verstehen (Ereignisse, Gefühle, Wünsche)	vereinfachte Texte Jugendbuch / Revue	FR →EN/DE (Sprache reflektieren)
SCHREIBEN		
Sich schriftlich in einfacher Form angemessen ausdrücken Den Zusammenhang zwischen Aussprache und Schreibweise begreifen	Verfassen von einfacheren Texten (Bildbeschreibungen, kleinere Dialoge, Postkarten und Briefe)	

Alle Lernziele und Lerninhalte sind verbindlich.

GROBZIELE 2. KLASSE	LERNINHALTE	QUERVERWEISE
HÖRVERSTEHEN		
Stufengemässes gesprochenes Französisch verstehen Globalverständnis trainieren	Bild- und Tonmaterial zu aktuellen Themen (z. B. einfache Hörspiele, Chansons)	Geschichte Medienkunde
SPRECHEN		
Korrekte Aussprache und Intonation In Alltagssituationen (Reisen, Arbeit, Familie, Hobbys, aktuelle Ereignisse) mündlich angemessen reagieren, vor allem berichten und Informationen erfragen	Übungen zur Phonetik Erlebnisberichte Nacherzählen von gehörten und gelesenen Texten	FR →EN/DE/GS/GG
LESEVERSTEHEN		
Kürzere leichte bis mittelschwere Texte lesen Einen Text global verstehen	Einfache Lektüretexte, einfache Originaltexte	
SCHREIBEN		
Sich sachbezogen klar und verständlich ausdrücken	Anwendung der erworbenen Grammatik Leichte bis mittelschwere schriftliche Textarbeit (z. B. Briefe, Bildbeschreibungen, Zusammenfassungen)	

Alle Lernziele und Lerninhalte sind verbindlich.

Grobziele 3. Klasse	Lerninhalte	Querverweise
HÖRVERSTEHEN		
Authentisches Standard-Französisch verschiedener Sprecher global bis differenziert verstehen	Authentisches Bild- und Tonmaterial (Radio- und Fernsehsendungen, verfilmte Literatur)	
SPRECHEN		
An Gesprächen situations- und partnergerecht teilnehmen Sich zu verschiedenen Themen äußern und eigenen Standpunkt begründen	Dialoge Verbesserung des mündlichen Ausdrucks durch Kurzvorträge, Nacherzählungen und Zusammenfassungen	
LESEVERSTEHEN		
Mittelschwere Texte mit korrekter Aussprache und Intonation lesen Globalen Sinn und Bedeutung einzelner unbekannter Wörter aus dem Textzusammenhang erschließen Verständnis verschiedener Haltungen, Standpunkte zu einem Thema	Werke der französischen Literatur aus dem 19. und 20. Jahrhundert (2 Gattungen: Epik, Lyrik und Dramatik) lesen, persönliche Maturalektüre einfache, bis mittelschwere Originaltexte Gedichte und Szenen aus literarischen Vorlagen	FR → DE/EN/GS/GG
SCHREIBEN		
Sich schriftlich in verschiedenen Formen präzise und differenziert ausdrücken	Verfassen von Texten, Textanalysen, Kommentaren und Zusammenfassungen	

Alle Lernziele und Lerninhalte sind verbindlich.

Grobziele 4. und 5. Klasse	Lerninhalte	Querverweise
HÖRVERSTEHEN		
Authentisches Standard-Französisch verschiedener Sprecher global bis differenziert verstehen	Authentisches Bild- und Tonmaterial (Radio- und Fernsehsendungen, verfilmte Literatur)	
SPRECHEN		
Möglichst korrekt, spontan, fließend und verständlich sprechen. Aktiv an Gesprächen und Diskussionen teilnehmen	Diskussionen, Vorträge	
LESEVERSTEHEN		
Authentische literarische und nicht-literarische Texte korrekt lesen, deren sachliche Aussage verstehen und auch den künstlerischen Gehalt erfassen Literarische Texte interpretieren und dazu persönlich Stellung nehmen Texte literaturgeschichtlich einbetten Wirkung rhetorischer Elemente in Texten erkennen und beschreiben	Werke von Autorinnen und Autoren der französischen Literatur aus mindestens drei Jahrhunderten Individuelle Lektüre Sekundärliteratur	FR → DE/EN/GS/GG
SCHREIBEN		
Authentische literarische und nicht-literarische Texte von allgemeinem Interesse schriftlich zusammenfassen und interpretieren Texte schreiben, die sachlich klar verständlich und grammatikalisch korrekt sind	Zusammenfassungen, Aufsätze und Übersetzungsübungen	

Alle Lernziele und Lerninhalte sind verbindlich.

Verwendung von neuen Medien im Französischunterricht in allen Klassen:

Medien als Lern- und Übungsinstrumente:

- Benutzung der Software REVOCA für die Aneignung des Wortschatzes
- Benutzung der Software KLETTATELIER zur Übung der Grammatik
- Benutzung von multimedialem Material zur Förderung des Selbststudiums

Medien als Informations- und Kommunikationsinstrument:

- Benutzung des Intranets für den Informationsaustausch
- Verwendung von Textverarbeitungsprogramme zur Erstellung elektronischer Texte
- Benutzung des Internets zur Informationsbeschaffung (authentisches Sprachmaterial)

Verwendung von Bild- und Tonmaterial:

- Vergleich zwischen Literaturverfilmungen und Originaltexten

5. FACHRICHTLINIEN FRANZÖSISCH

[In alphabetischer Reihenfolge ohne Anspruch auf Gewichtung]

Austausch:	Einzel- und Klassenaustausch mit dem französischsprachigen Raum sind ab der 2. Klasse wünschbar und zu unterstützen.
Bilingualer Sachunterricht:	Er ist zu unterstützen.
Fertigkeiten und Kenntnisse:	Im Französischunterricht soll sowohl fertigkeitsorientiert (compréhension orale, production orale, compréhension écrite, production écrite) als auch kenntnisorientiert (les savoirs, les savoir-faire, les savoir-apprendre) gearbeitet werden.
Fremdsprachenaufenthalt:	Den Schülerinnen und Schülern wird empfohlen, im Verlauf des Kurzzeitgymnasiums während der Ferien einen individuellen Fremdsprachenaufenthalt durchzuführen. Mögliche Dauer des Sprachaufenthalts: zwei bis drei Wochen.
Halbklassenunterricht:	Halbklassenunterricht begünstigt fertigkeitenorientiertes Arbeiten. Wir wünschen deshalb für wenigstens zwei Schuljahre die Möglichkeit, eine Wochenstunde in Halbklassen zu unterrichten.
Interdisziplinarität:	Die Interdisziplinarität ist auch innerhalb der modernen Fremdsprachen anzustreben.
Literaturunterricht:	In den letzten beiden Jahren vor der Matura werden nebst der Beschäftigung mit anderen Quellen (Auszüge aus Zeitschriften, Büchern, Fernsehen, Radio, Internet etc.) wenigstens 4 grössere Werke (einschliesslich „lecture individuelle“) integral gelesen. Der Literaturunterricht berücksichtigt Werke und Texte aus wenigstens drei Jahrhunderten.
Maturaarbeit:	Neben Werkinterpretationen sollen vergleichende und interdisziplinäre Arbeiten gefördert werden.
Noten:	Schriftliche und mündliche Noten (explizite mündliche Leistungen) bilden zusammen die Fachnote.
Unterrichtssprache:	Die Unterrichtssprache ist grundsätzlich Französisch.

6. FÄCHERÜBERGREIFENDER UNTERRICHT

GROBZIELE 1. KLASSE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSFORM/ZEITGEFÄSS
Sich mit der frankophonen Welt ausserhalb Europas beschäftigen	FR/GG/BG/MU: Afrika	Zusammenarbeit im Normalstundenplan
GROBZIELE 2. KLASSE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSFORM/ZEITGEFÄSS
Französische Witze konsumieren	FR/BG: Lesen von Bildern	Zusammenarbeit im Normalstundenplan
GROBZIELE 3. KLASSE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSFORM/ZEITGEFÄSS
Einführung in das Verfassen von Arbeiten	Alle Fächer , in denen Arbeiten geschrieben werden	Zusammenarbeit im Normalstundenplan
Analysieren und Interpretieren von Texten	FR/DE/EN: Techniken zur Analyse und Interpretation	
GROBZIELE 4.+ 5. KLASSE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSFORM/ZEITGEFÄSS
Vergleichende Literatur	FR/DE/EN: Einordnen von Autoren und Texten auf eine Zeitlinie	Zusammenarbeit im Normalstundenplan oder nach Absprache

Alle Fächerübergreifende Ziele sind optional.

* * * * *